

Erstinst. Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Kupfer in dieser Blatte, das jetzt in 100 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Mark bei unentgeltlicher Uebersendung in's Ausland. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltene Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelaudet“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 18. September.

Das Königl. Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem Finanzministerium genehmigt, daß die Vorarbeiten zur Errichtung einer Eisenbahnlinie von Schmiedeberg über Dippoldiswalde nach dem Plauen'schen Grunde in Angriff genommen werden. Die Bekanntmachung des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Dippoldiswalde setzt die Gemeinden hiervon in Kenntniß und fordert dieselben auf, den bevorstehenden Tracirungsarbeiten der Beamten keine Hindernisse entgegen zu setzen, sondern freies Zutritt zu ihren Fluren zu gestatten.

Schon seit längerer Zeit fehlte die Spaziergänger am Elbufer ein großes Schiff in Form eines Dampfsschiffes, das 1700 Quadrat Ellen in sich faßt und sich den Blicken in ägyptischen Architekturstyl darstellt. Seit gestern lagert das Schiff dicht an Hilbig's Restauration, das unter dem Namen „Stralaceum“ bekannt ist, über welchen Namen sich Viele so zu sagen den Kopf zerbrochen haben und einfach vom Erbauer desselben Herrn Stralack abhört. Angekündigt unter dem Titel: „Schwimmendes ägyptisch-römisches Museum“ enthält das Schiff in prächtig ausgestatteten Räumen eine Sammlung ägyptischer Bronzen, Statuetten und Gefäße aus Thon, einen Nubienfarn mit theilweisen Uebersetzungen einer ägyptischen Königin. Wir sahen diese Gegenstände bei Lampenlicht, wo der Effect sich besonders schön gestaltete. Nicht minder interessant ist ein mit bacchischen Emblemen decorirter Saal mit Oberlicht, wo römische und ägyptische Alterthümer in Stein- und Marmorgruppen aufgestellt sind, wie denn der dritte Saal eine reiche Sammlung von großen photographischen Bildern zeigt, welche Landschaften und architektonische Ansichten aus Aegypten, Arabien, Syrien und Kleinasien darstellen. Herr Stralack hat diese Gegenstände bereits in diese Alterthümer mit großem Fleiß gesammelt. Der Eintrittspreis ist für die Person auf 7 1/2 Rgr. gesetzt und werden die Gegenstände, wenn 6 Personen vereinigt sind, von Herrn Stralack erklärt werden.

Heute Abend findet auf dem Linde'schen Bade zum Besten des Hilfsvereins Concordia ein Concert statt. Dem Bewein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, seine Mitglieder, die größtentheils der Arbeiterklasse angehören, in Krankheits- und Sierbefällen zu unterstützen, ist eine recht lebhaft Theilnahme zu wünschen, damit der gute Zweck reichlich gefördert werden kann.

Die Weingläser. Es ist nicht uninteressant, zu beobachten, wie die sogenannten Römer in etlichen unserer Weinstuben in Kleinheit zusammenschrumphen. — Rom, wie bist du klein geworden. Man kann schon eine hübsche Anzahl solcher Römlinge herunter schlucken, ohne gerade fürchten zu müssen, den Weg nach Hause zu verfehlen. Sonst verlangte man ein Viertel Landwein, Medec u. s. w., jetzt heißt es: Geben Sie mir ein Viertelchen. Wie bezeichnend. Ja wohl ist es ein Viertelchen, oft ein sehr winziges. In Frankreich ist jedes Weinglas mit einem Stempel bezeichnet, gleichsam gezeichnet, wie die Biergläser, und dies könnte denn auch hier von der Maasse und Gewichte controlirenden Behörde geschehen.

Noch nie ist der Vorrath von Steinkohlen bei allen hiesigen Steinkohlenwerken so gering gewesen, als in diesem Jahre. Bereits sind daher (seit dem 1. d. M.) die Preise der härteren Kohlenarten gestiegen worden und wie man vermuthet, ist auch eine Steigerung der soz. weichen Kohlen in Aussicht. Wer daher Steinkohlen braucht, der sehe sich in Zeiten vor.

Der vorgestern früh gegen 4 Uhr auf der schlesischen Bahn hier eintreffende Courierzug überfuhr in der Nähe vom Bahnhofsgebäude Nr. 15 einen jungen Mann von 16 Jahren, Namens Berger, welcher sich daselbst auf die Schienen gelegt hatte. Die Locomotive schnitt ihm vollständig den Kopf vom Rumpfe, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Die Furcht vor Strafe wegen Veruntreuung eines Pferdes soll die Veranlassung zum Selbstmord sein.

In Leipzig sah man am 9. auf dem Wochenmarke auf dem Nikolaikirchhofe unter den Kohlgärtnern ein Monstrum von einer Gurke, welche aus der Gegend von Halle kam und von der Gemüsehändlerin Nühner aus Reudnitz feilgebotten wurde. Die Gurke war nicht weniger als volle 8 Ellen lang.

Aus Meissen schreibt man, daß Mittwoch während der Nacht 2 Arrestanten aus dem Gefängnisse der Gerichtsbehörden auszubreaken versuchten, und war einer derselben bereits in den Schönstein gelangt, dort aber ebenso wie der andere ertrinkt und zurückgehalten worden. Einer ist ein Mensch, über dessen Persönlichkeit, Herkunft und Namen noch nichts festgestellt und der möglicherweise ein sehr gefährlicher entpuppener Züchtling sein kann.

Nach der neuesten Bekanntmachung des Königl. Gesundheitsamts zu Döhlen ist das Einspurren der Hände im da-

ligen Bezirke auf 12 Wochen — vom 8. d. Mts. an gerechnet — verlängert worden und dürfen solche außer dem Hause nur an kurzer Leine geführt werden, oder sie müssen mit einem guten Maulkorbe versehen sein. Wir wollen nicht unterlassen, Besucher des Plauen'schen Grundes, welche ihre Hände gern bei sich haben, darauf aufmerksam zu machen, da es doch wohl möglich sein könnte, daß der eine oder der andere frei herumlaufende Hund von den mit dem Wegfangen beauftragten eingefangen würde.

Allgemeine Wochenschau.

Mit zweierlei Maas zu messen, ist zwar kein christliches, aber von gewissen Zeitungschreibern äußerst oft beliebtes Mittel. Namentlich den Mittelstaaten gegenüber wendet die „Königliche Zeitung“ dieses Mittel vorzugsweise gern an. Jeder internationale Verkehr derselben mit Frankreich, ja sogar die Besprechung der mittelfränkischen Angelegenheiten in Paris mit ihren Chefs in Deutschland giebt den allezeit lügenfertigen Correspondenten das willkommenste Signal, ein Aitentat gegen die Majestät des deutschen Vaterlandes auszusprechen und den betreffenden Minister als den Judas, der seinen Herrn und Meister verräth, zu brandmalen. Das böse Gewissen, das die offiziellen preussischen Journale haben, läßt sie hinter jeder Geschäftserreise eines mittelfränkischen Ministers sofort die größte Gefahr für ihren Staat wittern. Wenn aber ihre eigener Minister von Bismarck nach Biarritz geht (angeblich, um dort die Seebäder zu nehmen, als gäbe es in Deutschland nicht ebenso heilkräftige), so paßt es sich allemal ganz trefflich, daß „ER“ dort ist, und ist „ER“ nicht dort, nun so sucht Herr von Bismarck „SN“ in Paris auf — aus lauter Höflichkeit. Das aber wäre die nichtwürdigste Insinuation, wenn man vermuthen wollte, daß hierbei gewisse geheime Abmachungen, etwa die Abtretung Nordschleswigs an Dänemark und die Entschädigung Frankreichs am Rheine zur Sprache käme! So einer Perücke ist nach den Gedanken der guten Königin kein preussischer Minister fähig. J, Gott bewahre! — „Er ist der erste nicht.“ Man denke an den Frieden zu Basel 1795, worin Preußen sich heimlich von seinen Vassallgelehrten, u. A. von Oesterreich, trennte und sich durch Uebellassung des links Rheinwärts Frieden von der französischen Republik erlaubte, Deutschland durch eine demarcationslinie in Nord- und Süddeutschland theilte und so factisch das heilige römische Reich deutscher Nation zerriß. Dieser Schandthat in der preussischen Geschichte existirt für gewisse Leute nicht. Sie wissen auch nicht, daß zu einer Zeit, wo dieser Friede zu Basel schon geschlossen war, Preußen die Seiten hatte, gegen Oesterreich zu erklären, es würde mit dem gemeinsamen Feinde sich nie in Separatunterhandlungen einlassen. — Solche geschichtliche Rückblicke sind nöthig, wo man die Mittelstaaten fortwährend verlegt, sie rufen den „Erbsind“ ins Land herein. Man lehre zunächst vor seiner Thür, da häuft sich des Unrats! es genug an. Was heißt denn jetzt noch „Erbsind“? Wenn zwei Völker Erbsinde waren, so waren es nicht Deutsche und Franzosen, sondern Franzosen und Engländer. Trotzdem hat die Eintracht zwischen diesen beiden Culturvölkern jetzt bei den Flottenfesten zu Gherbourg und Portsmouth einen Triumph gefeiert, der mehr ist als eine Grille oder Laune der Weltgeschichte. Und Deutschland sollte in den Franzosen noch die Erbsinde sehen, wie einst Wolfgang Menzel, der „Franzosenfeind“? Die Völker, jetzt einander durch Handelsverträge, Schifffahrt und Eisenbahnen näher gerückt als je zuvor, haben mehr zu thun, als den verstaubten Begriff „Erbsind“ wieder aus der Kumpellammer zu holen.

Woher kommt aber das Geschrei der Bismardianer? Der Minister des Aeußeren in Frankreich, Drouyn de Lhuys, hat an die diplomatischen Vertreter Frankreichs ein Schreiben erlassen, worin er das Verscharen Oesterreichs und Preußens in Gastein in den schärfsten Ausdrücken tadelt. Ist denn das so sonderbar? Man hätte sich zu wundern, wenn es nicht so wäre. Der Gasteiner Vertrag tritt die alte Theorie der Legitimität und die neue Lehre von der Selbstbestimmung der Völker in gleicher Weise mit Füßen, so daß ein Kaiser, der seinen Thron dem allgemeinen Willen des Volkes verdankt, dem sukzessive universell, der die Provinz Savoyen einverleibt, weil deren Vertreter dies zu wollen erklärten, unmöglich eine Jubelhymne über die politische Weisheit, so zu Gastein an's Tageslicht gefördert worden ist, singen kann. Man wird doch nicht erwarten, daß er, wenn er Herrn von Bismarck im Seebade Biarritz trifft, ihn freundlich auf die Achsel klopf und sagt: „Das war ein Meisterstück, Octavio!“ Daß diese Note Frankreichs in Preußen böses Blut macht, glauben wir gern. Schon Achilles, der am ganzen Leibe unterwundlich war, schrie, wenn man ihn in seine Ferse stach; nun, Herr v. Bismarck ist kein Achilles, denn er hat mehr wie einen faulen Fled; es ist daher nicht zu verwundern, wenn er für sich

seine Zeitungschreiber Ach und Wehe schreien läßt über die Wahrheiten, die ihm in der französischen Depesche gesagt werden.

Die jetzt herrschende Gewerbsfreiheit begünstigt auch das Gewerbe der Lügenfabriken ganz erstaunlich. Außer der Verleumdung wegen Verrath an Frankreich bringt die „Königliche Zeitung“ die Ente auf den Markt, unser König habe einen Besöhnungsbrief an den preussischen König geschrieben. Als ob später peccavi zu machen, an uns wäre! Dann sollte unser König den preussischen Mandatieren, welche in demonstrativer Weise dicht an unserer Landesgrenze gehalten werden, bewohnen wollen! — Einen jeden Sachsen ergreift es eigenthümlich, wenn er die schönen Thüringer Länder, den herrlichen Saalkreis durchwandert; und unser König soll Verlangen tragen, am Fuße des Brockenberges zu Halle, wo so viele Markgrafen Resens aus dem Hause Wettin schlafen, die Nachkommen der ehemals sächsischen Landesfürsten mandatieren zu sehen. Eine solche Zumuthung ist allerdings etwas hart.

Starken Tabak muß auch der arme Redacteur May in Holstein vertragen lernen. Er ist jetzt nach Friedrichsdorf geschleppt worden. Von einem Berhöre hört man noch nichts. Es ist nicht einmal ein Rechtsvortrag da, die blanke, allerscham haare Gewalt. Anderswo setzt man Jemanden, weil er sich den Befehlen gegenüber in Verlegenheit gebracht hat — May sieht, weil ihm gegenüber die Befehle in Verlegenheit sind und nichts Böses ihm nachzuweisen wissen. Anderswo hält man Leute gefangen, bei denen man etwas Gravirendes gefunden — May sieht, weil man nichts dergleichen bei ihm fand. In Schleswig werden die von der Dänenzeit her verhafteten Beamten von den Preußen eingeleitet, während sich die Gabeln; welcher zum „Statthalter in Holstein“ ernannt worden ist; nunmehr nach Erlassung eines Manifestes, welches den Holsteinern Schutz der Befehle und Freiheit der Bewegungen verheißt, nach Holstein gekommen ist. Daß ihm die Bevölkerung trotzdem äußerst kühl aufgenommen hat, kann uns nicht wundern nach den vielen Enttäuschungen, die sie schon von Oesterreich erlitten hat. Jetzt sind die Städte namentlich von einer äußerst starken Einquartierung fast erdrückt; in Kiel und Rendsburg werden gewisse Rayons gezogen, wie bei unruhigen Bewohnern einer und derselben Stube Kreidefische, damit sich die österreichischen und preussischen Soldaten nicht zu nahe kommen und in blutigen Schlägereien die „Waffenübererschaft“ der erlauchten Verbündeten“ documentiren. Die Landesvertreter haben, unterstützt von den Delegirten der holsteinischen Städte, in einer energischen Schrift an den deutschen Bundesstag — es ist freilich eine hoffnungslose Adresse — sich gewendet, um endliche Hilfe in ihrer großen Noth. Inzwischen schreitet die Vergewaltigung ruhig weiter, und das Recht und die Freiheit erliegen fast unter den Keulenschlägen der Gewalt. Das Vergehen Lauenburg ist von Preußen in Besitz genommen, der Titel eines Herzog von Lauenburg den übrigen Titulaturen des Königs beigefügt, Herr v. Bismarck als Minister für Lauenburg ernannt und durch das Haus Rothschild aus der Privatcasselle des Königs an Oesterreich die 2 1/2 Millionen dänischer Thaler ausgezahlt worden. Ob der deutsche Abgeordnetentag, welcher am 1. Mai in Frankfurt zusammengetreten wird, durch die Eintheiligkeit einer zahlreichen Versammlung die öffentliche Meinung in Deutschland moralisch kräftigen wird, muß erst erwartet werden. Eine Versammlung von Abgeordneten, welche kein rechtliches Mandat, noch weniger eine ausübende Gewalt hat, kann nur dann einflußreich wirken, wenn sie, das Recht auf ihrer Seite, der öffentlichen Meinung einen Ausdruck giebt.

Sächsische Champagner-Actien

stehen jetzt ungerechtfertigter Weise so niedrig, daß jeder, auch der kleine Capitalist durch Anschaffung dieser Actien in kurzer Zeit einen hübschen Gewinn erzielen kann. Da die diesjährige Dividende mit wenigstens 6 pCt. veranschlagt wird, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß nächstes Frühjahr der Actien Cours auf mindestens 80 — 90 pCt., also ca. 20 pCt. höher als jetzt zu sehen kommt.

Hydro-diätetischer Verein.

Montag den 18. Sept. Abds. 6 U. Versammlung d. Mitglieder.

!! Wiedinger Bierstempel !!

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhausstraße 23. am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke.

Diana-Bad, Irisch-Römische Wannen-, Car-, Haus-, Douche- und Dampf-Bäder. Bürgerwiese 18.



Eeben ist erschienen und in L. Wolf's Buchhandlung in Dresden, Seestraße Nr. 3, zu haben:

# Illustrirter deutscher Gewerbskalender für 1866.

Herausgegeben von **Max Wirth**,

Director d. Eidgenöss. Statist. Bureau's in Bern, Herausg. d. „Arbeitsgeber“ unter Mitwirkung von:

Friedrich Knapp, Karl Korwarth, Heinrich Weidinger, Valentin Schwarzenbach, G. L. Weigand, Heinrich Witzel, Adolf Dersch, Peter Barthel, Rudolph Syber, Louise Otto, Albert Traeger u. A.

Mit Illustrationen von D. Günther und C. C. Doppler. Preis 10 Ngr. — Stempel extra

## Inhalt des Gewerbskalenders für 1866.

- |   |  |
|---|--|
| 1) Vollständiges Kalendarium  | 10) Biographie v. Richard Hartmann in Chemnitz. Mit. Vortr.                            |
| 2) Das Nürnberg. Ei. Eine historisch-romantische Skizze. Mit Illustrationen.          | 11) Lebensbild der neuesten Fortschritte d. Naturwissenschaften.                       |
| 3) Zur Rettung des Gewerbes vor der Konkurrenz der Grob-Industrie.                    | 12) Biographie v. König & Bauer in Oberzell. Mit. Vortr.                               |
| 4) Die Genossenschaften.  | 13) Der Buch fürrende Gewerbsmann.   |
| 5) Biographie v. Job Carl Fr. Aug. Vossig in Berlin. Mit. Vortr.                      | 14) Die Wirtschaftl. d. Werkstätte.  |
| 6) Die Entdeckungen der letzten Jahr: im Gebiete der Metall-Chemie.                   | 15) Etablissement Saltaire bei Brabant.  |
| 7) Alfred Krupp in Essen. Mit. Vortr.   | 16) Vermischte gewerbliche Mittheilungen.  |
| 8) Die Maschinen und die Gewerbe. Mit Illustrationen.                                 | 17) Mägen, Maße u. Gewichte.   |
| 9) Zwei Jugendgefährten. Erzählung aus dem heutigen Gewerbeleben. Mit Illustrationen. | 18) Hinfenberechnungstabellen.   |
|   | 19) Alpbach'sches Verzeichn. d. Messen und Fehrmärkte von 1000 deutschen Druckstoffen. |

## Auction

im Hause der Frau verm. Strubell in Schandau, Badewiese Nr. 219.

Mittwoch den 20. Septbr. l. J. und folgenden Tag von Vormittags 9 Uhr an

werden am obengedachten Orte verschiedene Gegenstände, als:

- 12 Stück feine Nohrstühle, 3 Sophas, 12 Bettstellen, 5 Waschtische, 12 Stück runde, Sopha- und Pfeilertische, 5 Stück Pfeiler- und andere Spiegel, 20 Stück Kopfkissen, 9 Stück Deck- und Unterbetten, 10 Nothbaarmatratzen, 1 Kleiderkasten, 1 Parthie Strohdacke und Strohmattchen, 18 Stück verschiedene Polsterstühle, 5 Kommoden, 6 Bettdecken, Gartenbänke Kleiderrechen, verschiedene Glas-, Stein-, gut Zinn- und Messing-Geschi. re. 1 Parthie Flaschen und anderes mehr.

gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert.

## Etwas wirklich Reelles

und vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erobert sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Fortschreiten meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade**, **Toilette-** und **Zahnseife** gesehen, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.

(Die groß überwiegende Aufnahme meiner Fabrikate allenorts ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Russland etc.)

**Ricinusöl-Pommade** à 1/2 und 1 Ngr.  
**Toiletteseife** à 2 Stück 1/2 und 1 Ngr.  
**Zahnseife** in feinen Stücken, à 2 Stück 1 Ngr.

**Primus. Robert Süsmilch.**  
Firma: **Gebrüder Süsmilch.**

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:  
Herm. Koch, Altmarkt 10.  
J. Hermann, am Uebersee.  
E. Meizer, Altmarkt 40 u. Postgasse.  
Oscar Sebaner, Postgasse 10.  
A. Herrmann, Schölerstr. 26.  
W. Koch, am Uebersee.  
F. E. Böhm, Postgasse 10.  
A. Zestermann, Schölerstr. 2.  
H. Schöfeld, Buchh. Postgasse 23.  
O. Homilius, Annenstraße 1.  
A. Schwerdgeburts, Neichenstr. 14.  
H. Krull, Sandbühlgasse, Brühl.  
H. Thamm, Postgasse 2.  
E. Springer, Postgasse 10.  
T. F. Seelig, Postgasse 2.  
A. Gutte, Mühlengasse 1.  
Jul. Dümler, Mühlengasse 3.  
Ernst Kaiser, Johannstr. 8.  
Schamburg, Postgasse 3.  
J. Fischer, Postgasse 46.  
**Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.**

## Für Wiederverkäufer

empfehle gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Thlr. das Tausend die

**Cigarren- & Tabak-Handlung von Albert Baumann,**  
Ostra Allee Nr. 4. gegenüber dem Königl. Zwinger.

## Cementirung

(ein ganz vorzügliches Mittel gegen Schwamm) werden Fußböden aller Art, alte ausgelaufene Treppentufen, Düngergruben und Wasserbehälter vollständig angefertigt und cementirt.

## Dresdner Cement-Fabrik

Tharandterstraße nächst dem Alberts-Bahnhof.

Bestes **h**-brennendes **Salon-Solaröl** à Pfd. 32 Pf.  
do **Photogene** à Pfd. 4 Ngr.  
**Prima amerik. Petroleum** à Pfd. 4 Ngr.  
**Prima deutsch. Petroleum** à Pfd. 36 Pf.  
im Ganzen billiger. **Clement Steinich, Stärken- u. Mittels-Edel.**

## Frisches Rothwildpret zu herabgesetzten Preisen

in der **Königl. Jagdprovinthaus**,  
**Wiesenborstraße 4.**

**Gezogene Herren- & Damenkleidungsstücke**  
(von täglich **Winterröcke, Hosen, auch Betten und Wäsche**) werden zu höchsten Preisen gekauft:

**13 große Frohngasse 13 weite Stage,**  
schrägüber dem zweiten Theater.  
**Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.**

**Elegante seidene Damenhüte**  
in verschiedenen Größen und neuesten Façons empfiehlt in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen das Puffgeschäft große Kirchgasse 6. Auch werden daselbst getragene Hüte und Kapuzen nach neuester Façon und auf's Billigste umgearbeitet

**Stoff-Grünolien** in neuester Façon, sind wieder vorräthig, auch werden solche gewaschen und wieder modernisiert, so wie umspinnen und reparirt. **Thomson-Geselle** in größter Auswahl.  
**3 Frauenkirche 3. Garngewölbe.**

**Verkauf.**  
Ein im Dreiecksfeld, in unmittelbarer Nähe Meißens, sowie unweit zweier neuer Chaussees und der Richtungslinie der neu zu erbauenden Eisenbahn nach Dresden und Leipzig in sehr freundlicher Umgebung gelegenes, über 3 Ader Flächeninhalt fassendes Weinbergsgrundstück von guter Lage und von gutem Besande, sowie von nachweisbarer Ergiebigkeit, ist mit der diesjährigen Ernte zu verkaufen.  
Dem Erwerber würde auch ohne Bedienung des eigentlichen Weinbergs die Fruchtbarkeit geboten sein, in vorliegender Lage sehr gesuchte Baustellen von dem Grundstück abzutrennen und zu verwerthen.  
Auskunft erteilt: **Abt Köttig** in Meissen.

## 3 Thaler Belohnung.

Ein eben erst geschorner **Wischer** von gelblicher Farbe, auf den Namen **Aufsel** hörend, mit der Steuer-Nummer 1083, hat sich in den Nachmittagsstunden **Dienstag den 12. Sept.** in der Altstadt verkauft. **Wer ihn** **Judenhof Nr. 1** **2 Tr. Thüre rechts** wieder bringt, erhält obige Belohnung und Vergütung der Futterkosten. Der Name des Eigenhümers steht auf dem Halsbande.

**Korn**  
wird gegen Brod eingetauscht und Pfund gegen Pfund gegeben Brodbäckerei **Großhainerstr. 12**

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Falkenstr. 39, 3. Et.**

## Nächsten Montag

**150,000 Thlr., 100,000**  
u. s. w.  
wozu ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Theilen hiermit bestens empfehle.  
Dresden, den 18. Sept. 1865.  
**Carl Knobeloch,**  
Comptoir Wilsdruffer Straße 28.

**Kräftiges Bauernbrod**  
à Loib 45 und 60 Pf., sowie ein wohlschmeckendes Leipziger und hausbackenes Brod empfiehlt die Productenhandlung **A. Seifert**, große Meißnerstraße Nr. 9.  
Feinen Meis im Brode 49 Pf.  
do. Raffin. „ 51  
gem. Meis à Pfd. 44 Pf. bei 10 Pfd. billiger. Beste brab. Sardellen nur 4 Ngr. pro Pfd. Gräupchen u. Reis à Pfd. 16 Pf. bei **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12, zum Adler.

**Neue Fetheringe, neue Vollheringe,**  
à Schod 14 Thlr., empfiehlt **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

**Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke,** sowie auch ganze Nachlässe laufe fortwährend zum höchsten Preise **A. Wittig,** Palmstraße 26, 1. Etage.

**Palmzweige,**  
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: **Babiermühlengasse 12.**  
**Damen-Schuhmacher-Gehilfen,**  
gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung **Frauenkirche 22, i. Gew.**

**Billig**  
8. echt böhmisch Bier, à Krügel 1 Ngr., die Kanne 13 Pf. **Stadt Plauen.**

**Eiserne Bettstellen,**  
das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Alexander Harnisch,** Schloßerstr. Annenstr. 13.

**Photographie.**  
Ein **Glassalon** mit verbundener Dunkelkammer, leicht auseinander zu nehmen und transportabel, ist sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch Herrn **Fabianauer,** Rahmenmacher, Schreibergasse 1d, 2 Treppen.

## Deconomie-Scholar-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch findet als Deconomie-Scholar unter billigen Bedingungen den 1. October a. e. Stellung. Offerten beliebe man unter der Adresse „Deconomie-Scholar-Gesuch“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar 1866 eine Stelle als Jungfer oder zur Unterstützung der Hausfrau, wozüglich zu einer oder zwei einzelnen Damen, da selbige in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, sowie im Rechnen, Lesen und Schreiben gut bewandert ist. Offerten bittet man unter **N. O. poste restante Bautzen** abzugeben.

## Photographien

werden unter Garantie nur gute und sauberere Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Duhend, à Duhend 1 Thlr.  
**J. T. Nellner,**  
Glaciestraße Nr. 6 (Tonhalle)

**S**öchtern aus anständigen Familien wird gründlicher Unterricht erteilt im Maachnehmen, Schnittzeichnen und Fertigen aller Damen-Garderobe, sowie auch junge Mädchen vom Lande Pension und mütterliche Aufsicht finden  
**Grüne Gasse 2d 3. Et.**

## Die Gesamtuten-silien

zu einer landw. Brenneri, sämtlich auf's Solideste gearbeitet und noch nicht einmal zur Aufstellung gekommen, stehen — weil Besitzer dieselbe g öber bauen will — unter den günstigsten Bedingungen (darunter Franko-Lieferung sowie Bahn) zum Verkauf.  
Adressen **J. G. W. Bernsdorf** (Kreis Hoyerstwerda) **poste restante.**

## Photographie-

**Album mit vollem Goldschnitt für 18-200 Bilder von 7 Ngr. bis 5 Thlr. Photographieräume, Album zum Einschreiben, in grosser Auswahl: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Agathen-Taschen, Damen- und Reise-Taschen, Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung Visites u. c. zu billigen Preisen bei**

## H. Blumenstengel,

Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

## Wettinstr. 16

unweit der Post, ist eine elegante 1. Etage für 230 Thlr. eine große herrschaftliche Wohnung für 140 Thlr., eine aus 4 Stuben, Kammer und Zubehör bestehende Wohnung für 80 Thlr., eine Parterrewohnung für 50 Thlr., mehrere kleinere Wohnungen, 2 große Werkstätten und 2 Verkaufsgewölbe sofort billig zu vermieten.  
In jeder **Wüßen** empfiehlt billig Qualität **Berg, Sporing 12**



Gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar, 1. Etage.

Die Association Germania etc.

Gr. Kirchgasse Nr. 1  
im Bazar, 1. Etage.

# Bekleidungsstoffen

empfehlen ihr reichhaltig sortirtes Lager von  
aus den vorzüglichsten Fabriken zu äußerst billigen, aber festen Preisen.  
Als: Herbst- und Winterartikel, engl. Waterproffs zu Beduinen, Mänteln, verschiedene Doubles zu Kutten und Wintermänteln für Damen, sowie  
Futterstoffe, Knöpfe, Borden und Schnallen etc. in größter Auswahl.

## Die Restauration zur Stadt Hamburg

empfehlen ein vorzügliches **Wiener Märzenbier**, Glas 2 Rgr., und eine große Auswahl der feinsten kalten und warmen Speisen.



### Die Maschinen-Fabrik

von  
**Carl Reinsch**  
in Dresden, Freiburgerstraße Nr. 11,

empfehlen Söpel und Dreschmaschinen in allen Größen, nach den neuesten und zweckmäßigsten Constructionen, und liefert complete Dreschanlagen, äußerst solid gebaut, bei ganz vorzüglich leichtem Gange, die Stunde 1 1/2 Schock, ohne die Körner zu beschädigen, rein ausdreschend, von 165 Thlr. an, unter mehrjähriger Garantie und den annehmbarsten Zahlungsbedingungen, desgl. Schrotmühlen für Hand- und Söpelbetrieb etc., leicht gehend, einfach und zweckmäßig gebaut pro Stunde ca. 1 Scheffel Schrot liefern, zu ebenfalls billigen Preisen. — NB. Schon mehrere Jahre im Gebrauch befindlich: Maschinen stehen vielfach zur geneigten Ansicht und werden Adressen gern mitgetheilt.

## Das Modernste

in gehäkelten und gestrickten

# wollenen Waaren

als: Kragen, Seelenwärmer, Westen, Capuzen etc. empfing und empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Eduard Rossbach, Schlossstrasse Nr. 17,**  
vis-à-vis dem Königl. Schlosse.  
Auch habe ich weissen Java-Stramin zu Thee-Servietten in der immer so beliebten Stärke wieder auf Lager.

## Ausverkauf

von angefangenen und fertigen

# Tapissier- Arbeiten

vorjähriger Muster, um mein Lager davon vor der W.ffe noch zu räumen.  
**Eduard Rossbach,**  
Schlossstrasse 17, vis-à-vis dem Königl. Schlossthor.

## Wheeler & Wilson's Näh-Maschinen,



welche den festen Schluphdoppel-Steppstich erzeugen, eignen sich vorzüglich für den Familiengebrauch, als auch für Herren- und Damenschneider, Mägen-, Schirm- und Corsetfabrikanten.  
Hierbei erwähnt Unterzeichneter, daß, seitdem der neue Zolltarif in Kraft getreten, obige Maschinen zu ermässigten Preisen abgegeben werden.

Unterricht gratis. **August Renner,**  
Neujähr. Garantie. Hauptlager: Altmarkt 6, parterre und 1. Etage,  
Spigen- und Stickeren-Vandlung.

### Erliebt

hat sich die in Nr. 200 der diesjährigen Dresdner Nachrichten bezüglich des verabschiedeten Soldat **Karl Friedrich Schröter** aus Bautzen enthaltene Bekanntmachung durch von 2c. Schrötern anher bewirkte Anzeige seines Aufenthaltsortes.

Neusalza, am 14. September 1865.

**Das Königliche Gerichtsamt.**  
W i o b r.

**Für Musiker.**  
Ein fast noch neuer Wiener Fagott mit Rasten ist billig zu verkaufen: Rhänigasse im Hotel Stadt Leipzig 4. Etage Zimmer Nr. 79.

Ein großes neusilbernes **Hundehalsband** mit Steuernummer 2185 ist verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung Wiener Straße 4 part.

## Billige Nester

in allen Stoffen zu Kleibern, **Noirée** zu Unterröcken, **Cachemir** zu Beduinen, sowie reinwollene **Shawls** à 5 Rgr. empfiehlt zur gütigen Beachtung  
**Julie Schreiber,**  
Johannisplatz 18.

**Achtbare Frauen** bürgerlichen Standes, die einen eigenen Hausstand führen, in der Altstadt, wozüglich See- oder Wildbruffer Vorstadt wohnen, ergeht die Offerte, ob sie geneigt sind, einen anständigen Beamten nebst 10jährigen Töchtern gegen einen mäßigen Preis in Wohnung und Kost zu nehmen. Wünschenswerth ist hierbei, daß das Kind eine geordnete häusliche Erziehung und liebevolle Behandlung empfangt. Adressen: „Beamten-Offerte Nr. 1“ sind bis 30. September verschlossen in der Exped. d. Bl. niederzulegen, wo dann persönliche Rücksprache erfolgt.

### Bausverkauf.

In Oberlöhny in schöner Lage ist in der Nähe des Haltepunktes **Radebeul** ein Haus mit Garten zu verkaufen. Es enthält 11 Piecen und ist mit Rohwasser versehen. Herr Instrumentenfabrikant **Jähneke** in Dresden, Jagungasse Nr. 2, sowie Herr Schneidermeister **Reint** in Oberlöhny, vis-à-vis der Schul-, werden freudlichst nähere Mittheilungen machen.

Ein **Schuhmachergehilfe**, Mittelarbeiter, findet Beschäftigung: am See 22a.

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause: Brünzengasse Nr. 14 c 3. Et. rechts.

Eine freundliche möblirte Stube mit separatem Eingang in der 2. Etage des Hauses Nr. 5 fl. Biezelgasse ist an 1 oder 2 ganz anständige Herren zu vermieten und sofort zu beziehen.

## Ein Nivellir-Instrument

mit 7" achs. Fernrohr für 28 Thlr., sowie 2 **Kippregeln** zu 12 und 14 Thlr. sind im Auftrag zu verkaufen Moritzstraße 16.

Ein Hausmädchen, das ehrlich und fleißig ist, für 4 Personen kochen, waschen und scheuern kann, wird in eine Bürgerfamilie zum 1. October oder 1. November bei 24 Thlr. Lohn in Dienst gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter N. K. 20 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

## Kaffee,

grün und gebrannt in größter Auswahl, von nur feinem, kräftigem Geschmack empfiehlt einer besonderen Beachtung  
**H. Hebenstreit,**  
am Schießhaus 9.

Gesucht wird ein einfach möblirtes Stübchen in der Nähe der Priebrnig. Nr. abzug.: Priebrnigstr. 21 ll

Ein geübte **Schneiderin** bietet um mehr Arbeit, es sei in oder außer dem Hause: Wildbrufferstraße Nr. 3 in der Hausflur.

**Albert Herrmann,**  
große Bräutigasse 12, zum Adler, empfiehlt Krentalgeisse à Pfd. 36 Pf. gelbe u. braune Garzeisse à Regl. 30 Pf. gr. Schmirseisse à Pfd. 30 Pf. beste Lüneburger Soda à Pfd. 12 Pf. bei 10 Pfd. à 10 Pf. Feine Weizenstärke à Pfd. 22 und 25 Pf., gebrannt. Kaffee à Pfd. 10 Rgr., deutscher Gesundheits-Kaffee à Pfd. 3 Rgr.

Ein defectes **Wundband** mit Steuernummer, mit Bindfaden umwickelt, ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

## !! Rebhühner!!

eine größere Partie verlaufe heute billigst:  
an der Kreuzkirche.

Ein intelligenter junger Mann (16—19), welcher der englischen Sprache mächtig ist, wird bei einer Familie, welche in Görlitz wohnhaft ist, als Hausdiener gesucht.

Adressen  
**J. C. Miller,**  
4 Postplatz part. Görlitz.

Ein großer harter **Solstod**, passend für Schmied: als Ambossstod und dergl., ist billig zu verkaufen.  
Näheres Zwingerstraße 15 in der Farbenhandlung.

## Braune Eisenfarbe

zum Grundiren von Eisengeländern oder sonstigen Anstrich, welcher der Witterung ausgesetzt ist, empfiehlt die Gade, Firnis- und Oelfarbenfabrik von **Friedrich & Glöckner.**  
Verkaufsort Zwingerstraße Nr. 15 zunächst der Gnaelapothek.

## Heirathsge such

Ein junger Gutsbesitzer Sachsen, dem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen, vielfach mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin mit einem Vermögen von 6 000 Thaler.

Häuslichgefinte junge Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden unter Zusicherung der strengsten Discretion ersucht, ihre werthen Adressen nebst Portrait unter Schiffr. **E. F. 90** franco baldigst an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

## Banerbrot

Pfund 7 Pf verlaufe die Broddäckerei Großenhainerstraße.

**G. Seifert.**

## Heiraths-Gesuch.

Ein in mittlern Jahren und im festen Gehalt stehender Mann, dem es an Bekanntschaften mangelt, sucht sich auf diesem Wege zu verheirathen. Derauf achtende Jungfrauen oder vornehmlich kinderlose Wittwen wollen ihre geneigten Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse in der Expedition d. Bl. bis zum 30. Sept. u. unter **S. S. Nr. 10** gefälligst niederlegen.

Nähere Auskunft über den Betrag senden ist daselbst zu erfragen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Blor: 13 Pf...  
Men, gut und...  
isch. 13.  
verbun-...  
scinam-...  
bel, H...  
zu bere...  
Fab-...  
Freiber...  
lar-...  
findet...  
billigen...  
a a...  
an un-...  
Scholar-...  
nieder-...  
in sucht...  
prüfen...  
alle als...  
ig der...  
er oder...  
bige in...  
en Ar-...  
en und...  
Gef...  
V. O...  
tzen...  
gute...  
Ligsten...  
ten-...  
n min-...  
son 1...  
hülle...  
amillen...  
cht er-...  
teigch-...  
n-Gar-...  
lädchen...  
technische...  
Et...  
ten-...  
nnerei...  
solide...  
al zur...  
weil...  
will...  
nungen...  
soweit...  
rns-...  
oste...  
ie-...  
a Göße...  
lder...  
Thlr...  
hmo...  
en, in...  
non-...  
Aga-...  
und...  
iron...  
her...  
ne Gm-...  
tgen...  
gel...  
16...  
nte 1...  
herr...  
Thlr...  
und...  
r 80...  
r 50...  
ungen...  
laufs-...  
ethen...  
licht...  
ong 12



